

Da siehst Du mich nicht! Der Kirchentag braucht keine Alternative für Deutschland

Berlin/Bonn Die von der Kunsthistorikerin Alexandra von dem Knesebeck und dem Bonner Pfarrer Siegfried Eckert gegründete Initiative „Kein Publikum für die AfD“ ruft dazu auf, der Veranstaltung des evangelischen Kirchentages „Christen in der AfD?“ fern zu bleiben, die am Donnerstag, den 26.5. in der Berliner Sophienkirche mit der AfD Funktionärin Anette Schultner stattfindet. Frau Schultner ist nicht nur Vorsitzende des Bundesverbandes Christen in der AfD. Sie war auch Leiterin des Wahlkampfteams der AfD in Schleswig Holstein.

Der Kirchentag hat die Einladung einer einzelnen Person aus der AfD damit zu rechtfertigen versucht, man wolle Menschen nicht nach ihrem Parteibuch bewerten. Dieses Kriterium greift nur bei Privatpersonen. Als Funktionsträgerin hat Frau Schultner mit zu verantworten, wofür die AfD steht: für menschenverachtende, rassistische, homophobe und islamophobe Positionen.

Die AfD ist in den letzten Jahren immer weiter nach rechts gerückt. Solange sich die AfD von rechtsradikalen und neonazistischen Positionen nicht klar distanziert, hat eine AfD Funktionärin unseres Erachtens nichts auf einem Kirchentagspodium zu suchen.

„Unser Kreuz hat keine Haken“, lautete in Köln die Parole der Kirchen. Über 1600 Unterzeichner haben in einer Online-Petition bei Campact gegen einen Auftritt der AfD auf dem Kirchentag votiert. Zahlreichen renommierten Persönlichkeiten fehlt jegliches Verständnis für diese Strategie des Kirchentages. (Platz für Zitate...) Die Initiative „Kein Publikum für die AfD“ bittet alle Kirchentagsbesucher/innen „Haltung zu zeigen“, zumal ein Dialog mit der AfD mehr als fraglich ist. Setzt die AfD doch als Wahlkampfstrategie auf Provokation und Emotionalisierung.

Mit der Veranstaltung wird der AfD auf dem Kirchentag auch noch eine Wahlkampf Bühne vor der Bundestagswahl im Herbst geboten. Moderiert von Bettina Warken, Leiterin des ZDF Landesstudios in Berlin, bilden die Publizistin Dr. Liane Bednarz und Landesbischof Dr. Markus Dröge als hochrangige Gesprächspartner dazu die Kulisse. Am Abend danach würden die Bilder von dieser Veranstaltung um die Welt gehen. Bilder von einem evangelischen Bischof und einer Funktionärin der AfD, einer Partei, die führende Politiker in Deutschland als Schande für Deutschland bezeichnet haben.

Diese Bilder würden dem Ansehen des Kirchentages und der Kirche schaden. Deshalb hofft die Initiative, dass die geschaffene Bühne für die AfD ohne Publikum bleibt. So könnte die Gesprächsrunde ganz unter sich klären, wie dialogfähig Frau Annette Schultner wirklich ist.